



FAMILIEN
HÖRBUCH

NEUE WEGE GEHEN

Die Lebensgemeinschaft Eichhof
Ein Hörbuch über den Alltag erwachsener Menschen
mit geistigen Behinderungen

Sprecher: Simon Roden und Josef Tratnik
Autorin: Judith Grümmner
Musik: Rupert Stamm
Ton und Technik: Jürgen Garbitowski
Regie: Susanne Krings

Eine Produktion des Familienhörbuchs
www.familienhoerbuch.de

„Neue Wege gehen“ – Mehr als 10 Jahre nach ihrer Gründung geht die Lebensgemeinschaft Eichhof nun auch nach Außen einen ganz neuen und ungewöhnlichen Weg, um junge Menschen mit geistigen Behinderungen, deren Eltern und Freunde, um interessierte Mitmenschen anzusprechen : Mit einer Hörbuch-CD lädt der Eichhof zu einem akustischen Spaziergang in die Dorfgemeinschaft ein. Das Besondere an diesem Hörbuch: Es sind die BewohnerInnen selbst, die den Ton angeben und durch ihr Zuhause und an ihre Arbeitsplätze führen.

Entstanden ist ein einzigartiges Tondokument wahrer Geschichten: Mit eigenen Worten schildern die Bewohnerinnen und Bewohner des Eichhofs ihren Alltag in der Lebensgemeinschaft. Sie erzählen wie besonders schutzbedürftige Kinder zu selbstbewussten jungen Erwachsenen heranwachsen konnten, die jetzt über ihr Leben selbst mitbestimmen können. Es sind Geschichten über Selbstvertrauen und Anerkennung, gegenseitige Hilfe, Freundschaft und Geborgenheit.

Und über die Weiterentwicklung ihrer eigenen Fähigkeiten auch nach der Schulzeit: So stellt beispielsweise Rolf Mittag, der seit einigen Jahren auf dem Eichhof lebt und arbeitet, fest : „Also ich würde sagen, auf dem Eichhof habe ich mehr gelernt als in der Schule. Zum Beispiel in Umgangssituationen. Wie man Leute behandelt und mit denen vorsichtiger umgeht, auch Verstehen und so. Das kann man hier auf dem Eichhof mehr lernen als in der Schule.“ Das Gemeinschaftsleben hat ihn stark gemacht, davon ist er heute überzeugt.

Mit Ruhe und genauer Beobachtungsgabe vermochte die Journalistin Judith Grümmer, die seit mehreren Jahren neben ihrer Rundfunkarbeit vor allem Hörbücher für Familien und Institutionen erarbeitet, die mitwirkenden Eichhof-BewohnerInnen für eine Mitarbeit an dem nun vorliegenden Hörbuch zu begeistern. Hier kommen Menschen zu Wort, die sich normalerweise nur schwer oder gar nicht sprachlich ausdrücken können. Nicht „über“ sondern „mit“ diesen Menschen, die als geistig Behinderte nur selten öffentlich die Stimme erheben, hat die Journalistin viele persönliche Alltagsgeschichte aus dem Dorfleben gesammelt.

Die Hörspielregisseurin Susanne Krings setzt diese vielen Begegnungen so gekonnt in Szene, dass auch HörerInnen, die den Eichhof bislang nicht kannten, die Lebenslust dieser Menschen erspüren können. Die eigens für dieses Hörbuch von Rupert Stamm geschriebene Musik rundet das Hörstück zu einem Gesamtkunstwerk ab, das in Inhalt und Gestaltung beweist: Die Eltern, Freunde und Förderer des als gemeinnützig anerkannten Vereins beschreiten mit dieser CD einen ganz neuen Präsentationsweg: Ihre behinderten Kindern selbst informieren mit unverwechselbarer Stimme und in unterhaltsamem, fast beiläufig plauderndem Ton über wichtige Themen der Behindertenarbeit.

Angesprochen sind junge Menschen, die kurz vor oder nach dem Abschluss der Schule nun angeregt werden, sich über eigene Zukunft auch eigene Gedanken zu machen und über ihr Leben mitzuentcheiden. Deshalb zeigt die Bewohnerin Heinke Springsfeld, die erst mit 40 Jahren aus ihrer Familie auszog, dass neben familienähnlichen Wohngemeinschaften auch ein selbstverantwortliches betreutes

Wohnen möglich ist. Sie lädt die HörerInnen dann auch in ihre eigene kleine Wohnung auf dem Eichhof ein: „ Ja, hier ist meine Küche, Herd Waschmaschine, Tisch und Stühle und einen Kühlschrank. Wir haben einen Dorfladen und da kaufen wir ein. Hier ist mein eigenes Bad, da habe ich eben schon Wäsche gewaschen. Hier sind Wohnzimmer und Schlafzimmer direkt in einem. Das Bett, die Korbmöbel, das Regal und hier ist der Schrank, das sind Sachen hier von der Schreinerei, die haben mir die gebaut.“

Beispiele wie diese, aus dem Mund der Eichhof-BewohnerInnen selbst, können auch anderen Eltern Mut machen, ihre Kinder eines Tages eigene, neue Wege gehen zu lassen. Eindringlich appelliert Björn Hanika, der seit ihrer Gründung in der Lebensgemeinschaft lebt, an die Eltern, die heute über die Zukunft ihrer Kinder entscheiden müssen: „Können Sie jetzt loslassen? Können Sie nicht loslassen? Es ist schwer, aber wann will man den Schritt tun? Irgendwann sind die Eltern nicht mehr da. Und dann stehen die Kinder da. Und was machen die? Und dann muss ja gesorgt werden um sie“ In einer Lebensgemeinschaft außerhalb der eigenen Familie – so das Fazit vieler Eichhof-Bewohner – haben geistig behinderte Menschen unabhängig von ihren Eltern eine gute Zukunft.

Dass aus der Elterinitiative einer Handvoll Eltern ein Erfolgsmodell wurde, dass nicht nur 120 Betreuten, sondern auch 100 Betreuern Arbeitsplätze und Lebensraum geschaffen hat, zeigt, wie wichtig auch in Zukunft bleiben wird, wichtige gesellschaftliche Themen im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements gemeinsam anzupacken.

Ob beim Bäcker, in der Kerzen- oder Keramikwerkstatt, der Arbeitsalltag in den Werkstätten beweist, wie kompetent jeder Einzelne dieser geistig behinderten Mitarbeiter in vielen, kleinen Arbeitsschritten und im Team ein hochwertiges Produkt herstellen kann. Kunden, die keine Gelegenheit haben, die Menschen in den Werkstätten selbst zu besuchen, kommen ihnen hörbar näher und erfahren, wie dass auch ohne sie als Käufer die vielen guten Arbeitsplätze in der Dorfgemeinschaft undenkbar wären.

Werben um eine gute Idee, Socialsponsering und Kundeninformation in knapp 60 Minuten – unterhaltend und hochprofessionell. - dass auch die Darstellung erfolgreicher Behindertenarbeit „Neue Wege gehen“ kann, zeigt dieses Hörbuch und setzt damit neue Maßstäbe.

Oder in Björn Hanikas Worten: „Ich fühle mich hier wohl. Ich habe doch alles, ich habe Arbeit, ich habe Freizeit, ich habe auf dem Hof zu tun genug, ich kann übers Gelände gehen, spazieren gehen...was will man denn noch mehr? Man hat doch eigentlich alles.“